

Organisiert die Solidarität im Kampf gegen Stellenabbau, Werksschließungen und Polizeigewalt gegen Arbeiter

Liebe Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen sowie Genossinnen und Genossen der Einheitsfront,

Die Automobilindustrie verschärft ihre Angriffe auf die Automobilarbeiter. VW plant weltweit den Abbau von 100.000 Arbeitsplätzen. Allein in Deutschland sollen vier Werke mit Tausenden von Beschäftigten geschlossen werden. Mercedes plant die Schließung eines Werks in Südafrika. In der Folge werden auch viele Zulieferbetriebe schließen müssen. Zwei Werke in China wurden bereits stillgelegt. Der kapitalistische Konkurrenzkampf ist ein Vernichtungskrieg, der auf dem Rücken von uns Arbeiterinnen und Arbeitern ausgetragen werden soll.

In Deutschland gewinnt die Parole „Mitbestimmung durch Streik ab dem 08. Juli 2026“ an Bedeutung. Der erste Streik fand letzte Woche bei Mercedes statt. Wir verbreiten einen Artikel aus der Sonderausgabe (3/26) der Zeitung „Vorwärtsgang“, verfasst von und für Kolleginnen und Kollegen in den deutschen Werken von VW, Audi, Porsche und MAN.

Es ist offensichtlich, dass die VW-Führungsspitze panische Angst vor einem Kampf der Arbeiter hat. Am Montag wurden sieben Verteiler der Kollegenzeitung „Vorwärtsgang“ vor dem Audi-Werk in Heilbronn festgenommen und in Handschellen abgeführt. Das ist eine repressive Maßnahme, wie sie Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr erlebt hat.

Die VW- und andere Auto-Bosse zeigen ihr wahres Gesicht. Sie schrecken vor nichts zurück, um ihre Profite zu maximieren.

Auf der 3. Internationalen Automobilarbeiterkonferenz haben wir beschlossen: Kein Kampf darf allein stehen! Lasst uns den Autoherstellern einen Strich durch die Rechnung machen!

Bitte verbreitet diese Informationen in euren Organisationen und organisiert die Solidarität insbesondere gegen Polizeigewalt, die sich gegen Arbeitersolidarität richtet.

Hoch die internationale Solidarität, sie lebe hoch!!!

IAC/UF CC

Justice